

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 138.

Freitag, den 18. Mai.

1838.

Vermietung.

Ein, unter dem Rathhause, am Raschmarke befindlicher Keller soll von Johanni d. J. an anderweit und zwar als Niederlage, mittels Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder sonstigen Verfügung, auf 3 Jahre vermiethet werden. Miethlustige haben sich daher

den 31. dieses Monats

Vormittags um 11 Uhr bei hiesiger Rathsstube, wo auch inzwischen die näheren Bedingungen zu erfahren sind, anzumelden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.

Leipzig, den 14. Mai 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

Der achtzehnte Mai.

Aus dem Herzen der treuen Sachsen steigen heute heiße Gebete für das Wohl des Königs empor, den uns einst der 18. Mai des Jahres 1797 schenkte. Auch die Bürger Leipzigs stehen in der Feier dieses so-wichtigen Tages hinter den Bewohnern des theuern Sachsenlandes nicht zurück; denn auch ihre Gemeinde ist ein Glied in der Kette, welche Friedrich August mit Liebe und Vertrauen umzieht, ein Glied des Ganzen, auf welches Friedrich August mit Liebe und Vertrauen blickt. Die, welche das schöne Band, welches in unserm Lande den Fürsten und das Volk umschlingt, gewahren, sie preisen uns um des Königs willen, der sein Glück nur in dem Glück seines Volkes, seine Wohlfahrt nur in der Wohlfahrt seiner Unterthanen, seine Ruhe und Zufriedenheit nur in dem schönen Bewußtsein sucht und findet, zur Ruhe und Zufriedenheit derer, die Gott ihm übergeben hat, so viel beizutragen, als Zeit und Umstände, als die Unvollkommenheit aller menschlichen Bestrebungen und jeden Menschenwerkes nur irgend gestatten. — So ist der König, den uns Gott gegeben hat! Auf ihn wenden wir an, ihm rufen wir zu, was Friedr. Schulz einst bei anderer Gelegenheit so treffend sang:

Du Stern des Glücks, auf den wir alle schauen,
Der Raute theurer Stamm gewährt nimmer
Dem Sachsenvolk solch kindliches Vertrauen,
Als unter Deines Lichtes mildem Schimmer.
Altäre wird die Nachwelt noch Dir bauen,
Wenn längst der Akergröße nicht'ger Himmel
Wie dürres Laub, wie ein betrüglich Pallon,
Von manch' gepries'nem Namen abgefallen.
Heil der Getreuen, welcher zum Genossen
Des Himmels weiser Schluß Dich zuführt!
Nur dieu Heil, und wer dem Haus entsprossen,
Und wessen Schild der Raute Glanz gebührt!
Dein Segen sei auf Alle ausgegossen,
Die ein die Krone, der Du Bier bist, zieret.
Wenn sie in Deinen Tugenden sich sonnen,
Ist Sachsen immerdar sein Heil gewonnen.

Mittheilungen über die am 8. Mai gehaltene H. Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins.

Die abermals zahlreich von Fremden und Einheimischen besuchte Versammlung wurde von Herrn M. Hanschmann mit Hindeu-

tung auf die materiellen und moralischen Interessen, deren Verfolgung die Aufgabe einer jeden Vereinigung von Wissenschaft, Kunst und Gewerbe treibenden Männern sei, und mit Bewillkommung der Anwesenden eröffnet, hierauf zu ordentlichen Mitgliedern aufgenommen:

Hr. D. R. A. Espe von hier,

„ Kaufmann und Fabrikbesitzer A. Köpfer aus Weimar,

„ „ „ „ Hennig aus Rudolstadt,

„ Tuchfabrikant John aus Hirschberg, und

„ Vater August Dangloff von hier,

und durch den Herrn Vorsitzenden ein Communicat unseres Magistrats, die von dem hohen Ministerio des Innern aufgegebenen Preise zur Beförderung der Landwirthschaft und Gewerbe betreffend, vorgelesen. Es wurden desselbige beigelegte Druckschriften vertheilt und ein Exemplar dem Protokolle beigelegt.

Der d. J. Protokollführer (Buchhändler Scheck) stellte hierauf einen Preis von 100 Thlen. preuß. Courant auf das beste Werk, welches alles dasjenige enthält, was einem Lehrlinge jedes Handwerkes nöthig ist und was in den Werkstätten derselben nicht gelehrt werden kann. Ein derartiger mitgetheilte ausführlicher Plan wird später veröffentlicht werden. —

Hr. Bacc. J. u. von Mücks trug alsdann eine Zuschrift der hies. polytechnischen Gesellschaft deren schon in d. Bl. erwähnte Ausstellung betreffend vor, und vertheilte darauf bezügliche Circulare; an diesen Vortrag knüpften sich die Mittheilungen und resp. Einladungen zu denen am 27. Aug. d. J. in Altenburg und am 15. Juli d. J. in Aachen stattfindenden Ausstellungen von Kunst- und Gewerbegegenständen an, wofür die ausführlichen Ankündigungen zu dem Protokolle genommen wurden.

Die Mitglieder, wie alle Anwesenden wurden aufgefordert, diese Unternehmungen der drei Schwesstergesellschaften, mit welchen der Kunst- und Gewerbeverein im besten und freundschaftlichsten Verhältnisse steht, nach Kräften zu unterstützen.

Nachdem eine Zuschrift des Gewerbevereins zu Frankfurt a. M. mitgetheilt worden war, in welcher unser Verein um